



Mein Geld

ANLEGERMAGAZIN

03 | 2018
JUNI | JULI | AUGUST
24. JAHRGANG



GUIDED CONTENT 03|2018

Nachhaltigkeit

OFFENE INVESTMENTFONDS

Nachhaltige Investments: Megatrend oder nur ein Marketing-Gag?

Seit dem Beginn der breiten Diskussion über den Klimawandel im Jahr 2006 hat sich auch in der Investmentindustrie ein neuer Trend hin zu nachhaltigen bzw. an der Erhaltung der Umwelt orientierten Geldanlagen entwickelt. Doch so neu wie es scheint ist diese Entwicklung nicht, da die Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaft schon im 18. Jahrhundert gelegt wurden. Der Ausgangspunkt für die aktuelle Diskussion des Themas Nachhaltigkeit liegt im Jahr 1972, als der „Club of Rome“, ein Experten-Think-Tank, die Grenzen des Wachstums in unserer Wirtschaftsordnung erörterte. Die Debatte um den Klimawandel begann auf dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro im Jahr 1992 und wurde dann 1997 auf der Weltklimakonferenz in Kyoto fortgesetzt. In deren Verlauf wurde das gleichnamige Protokoll mit ersten konkreten Klimazielen festgelegt. Mit dem Beginn der Diskussion um den Klimawandel begann auch die Suche nach ökologischen bzw. nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Das öffentliche Interesse und die daraus resultierende Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten variiert dabei stark, denn viele Berater vermitteln nachhaltige Anlageprodukte immer noch nur auf Nachfrage, da sie die Ansätze der Produkte nicht erklären können oder diese aus anderen Gründen für nachteilig halten.

FEHLENDE DEFINITIONEN ALS HINDERUNGSGRUND FÜR INVESTITIONEN

Ein Grund für die Zurückhaltung der Berater ist die Tatsache dass es, trotz der teilweise intensiv geführten Diskussionen über die Begriffe ethische Anlagen bzw. nachhaltige Investments, keine allgemeingültigen Definitionen gibt, da diese je nach persönlicher Einstellung des Investors unterschiedlich sein können. Um eine gemeinsame Basis zu haben, wurden die nachfolgenden Grundsätze aber von den meisten Investoren und Beratern als allgemeingültig akzeptiert.

Lesen Sie weiter auf Seite 22



Ethische Anlagen sind Investments, die im Einklang mit den Menschen und der Natur stehen, während nachhaltige Kapitalanlage bedeutet, auf ökonomische, ökologische und soziale Belange Rücksicht zu nehmen, um so eine langfristig ausgewogene und positive Entwicklung sicherzustellen. Während ethische Investments somit automatisch nachhaltig sind, müssen nachhaltig ausgerichtete Investments nicht zwingend auch ethisch einwandfrei sein.

Das Fehlen einer einheitlichen Definition und die Kreativität der Asset Management Industrie spiegelt sich in einer Vielzahl von unterschiedlichen Ansätzen im Bereich des nachhaltigen Investmentmanagements wider und erschwert die eindeutige Identifikation und trennscharfe Unterscheidung dieser Fonds in der Praxis, denn nicht überall wo zum Beispiel Klima draufsteht, wird auch nachhaltig investiert.

VERSCHIEDENE ANLAGESTILE UND PRODUKTKATEGORIEN

Um diesen Dschungel aus unterschiedlichsten Anlagestilen durchdringen zu können, muss der Investor oder dessen Berater die Grundformen der Anlagestile kennen. Grundsätzlich werden der sogenannte Best-in-Class-Ansatz und nachhaltige Investments nach positiven oder negativen Kriterien unterschieden. Bei dem Best-in-Class-Ansatz wird jeweils in die am nachhaltigsten wirtschaftenden Unternehmen einer Branche investiert, wobei grundsätzlich keine Branchen ausgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass für einen Fonds, der nach diesem Ansatz gemanagt

wird, zum Beispiel ein Investment in den Automobilhersteller Toyota möglich ist, da dieses Unternehmen führend in der Hybrid-Technologie ist. Im Unterschied dazu, werden bei Fonds die mit Negativ-Listen arbeiten, einzelne Unternehmen oder ganze Branchen bei Nichterfüllung einzelner Kriterien ausgeschlossen. Beispielhaft für solche Kriterien können die Bereiche Kernenergie, Waffenproduktion, Gentechnik, Chlorchemie, Tierversuche, Kinderarbeit sowie viele weitere genannt werden. Bei den Positiv-Listen ist es genau anders herum, hier stehen dem Fondsmanager nur Unternehmen für ein Investment zur Verfügung, die den vorher festgelegten Mindestanforderungen genügen. Zudem gibt es noch Mischformen zwischen den einzelnen Ansätzen, sowie Fonds die nachhaltige Kriterien als sogenanntes „Overlay“ für einen konventionellen Investmentansatz nutzen.

Investoren können aber nicht nur zwischen unterschiedlichen Anlagestrategien wählen. Auch hinsichtlich der Produkte haben die Anleger mittlerweile die Wahl zwischen Fonds, die aktiv gemanagt werden und ETFs, die auf Basis einer quantitativen Analyse investieren. Die passive Anlage muss dabei nicht nachteilig sein, denn viele der zu bewertenden Kriterien lassen sich quantitativ ermitteln und bewerten. Zudem weiß der Anleger bei den passiven Produkten relativ genau auf Basis welcher Kriterien das Portfolio des ETFs zusammengestellt wird und kann so nachvollziehen, ob die Portfoliokonstruktion zu seinen Wertvorstellungen passt. Somit können beide Produktarten eine sinnvolle Lösung für den Investor sein.

NACHHALTIGKEIT UND RENDITE

Ein weiterer Grund für die Zurückhaltung der Berater bei der Empfehlung von nachhaltigen Anlageprodukten ist darin zu finden, dass diese Produkte lange Zeit als unrentabel galten. Es hieß, dass die Rendite der Fonds in der Beruhigung des Gewissens zu finden sei. Mittlerweile haben aber viele akademische Studien bewiesen, dass nachhaltige Kapitalanlagen sich nicht pauschal schlechter entwickeln als herkömmliche Fonds, sondern deren Wertentwicklung, insbesondere bei einer risikoadjustierten Betrachtung, oftmals sogar deutlich übertreffen können. Dies ist natürlich nicht zu jedem Zeitpunkt der Fall denn jeder Investmentstil hat starke und schwache Phasen und somit wird es naturgemäß auch immer Phasen geben, in denen sich nachhaltige Investments schlechter entwickeln als herkömmlich gemanagte Fonds und anders herum.

Vor dem Hintergrund des steigenden Interesses an nachhaltigen Kapitalanlagen, insbesondere auch vonseiten der Europäischen Kommission und der sich daraus ergebenden stetig steigenden Anzahl von neuen Produkten, sowie des wachsenden verwalteten Vermögens in diesen Produkten, kann man davon ausgehen, dass es sich bei nachhaltigen Investments um einen Trend handelt, der sich aller Voraussicht nach weiter fortsetzen wird. Für diese These spricht auch das steigende Interesse an nachhaltigen Investmentfonds bei Privatanlegern, sowie die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Anlagestrategien im institutionellen Bereich, insbesondere bei Pensionskassen und –fonds.

DETLEF GLOW, LIPPER & MEIN GELD

Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von Thomson Reuters.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Investments auf dem Weg zum Mainstream?

GUIDED CONTENT

„Es grünt so grün“, sang Julie Andrews vor 62 Jahren bei der Uraufführung von My Fair Lady am Broadway. Das Musical wurde ein riesiger Erfolg und brachte es allein in New York auf 2 717 Vorstellungen. Weltweit folgten weitere Aufführungen. Ob auch grüne Investments eine ähnlich fulminante Entwicklung nehmen und das Zeug zu einem Evergreen in der Kapitalanlage haben, wird sich erweisen müssen. Eines aber kann man gegenwärtig jedoch sagen: nach Jahren des Nischendaseins scheint nun auch der Markt für nachhaltige Investments zunehmend zu erblühen. Der große Sprung erfolgt 2014. In jenem Jahr sprengte das Volumen der nachhaltigen Geldanlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz erstmals die 100 Milliarden Grenze. Am Ende lag es bei 120 Milliarden Euro. Nur zwei Jahre später, Ende 2016, hatte es sich bereits auf 242 Milliarden Euro verdoppelt.

GROSSANLEGER BESTIMMEN DIE NACHFRAGE

Hierzulande sind es bisher vor allem institutionelle Investoren, die auf nachhaltige Investmentstrategien setzen. Nach einer Studie von Union Investment berücksichtigen mehr als 60 Prozent von ihnen Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Kapitalanlage. Zum einen deshalb, weil dies den eigenen Werten sowie den Vorgaben in den Anlagerichtlinien entspricht. Zum anderen aber auch, weil sie sich davon eine Verbesserung ihres Risikomanagements versprechen. Und in der Tat ist Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Baustein im Risikomanagement geworden. „In der Risikoanalyse ver-

knüpfen nachhaltige Investmentkriterien harte Zahlen mit sogenannten weichen Faktoren zu einer umfassenden Gesamtrisikosit und werden so Teil eines optimierten Risikomanagements“, sagt Florian Sommer, Leiter Nachhaltigkeits-Research bei Union Investment.



knüpfen nachhaltige Investmentkriterien harte Zahlen mit sogenannten weichen Faktoren zu einer umfassenden Gesamtrisikosit und werden so Teil eines optimierten Risikomanagements“, sagt Florian Sommer, Leiter Nachhaltigkeits-Research bei Union Investment. tigkeit definieren. Und, sie belässt es nicht bei Appellen. Noch im zweiten Quartal 2018 wird sie einen Vorschlag vorlegen, um die Pflichten institutioneller Anleger zu konkretisieren. Dieser wird die Investoren ausdrücklich dazu anhalten, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Zudem werden alle institutionellen Investoren verpflichtet, Transparenz darüber zu schaffen, wie genau sie diese Nachhaltigkeitsaspekte in der Kapitalanlage berücksichtigen. Für die PRI, die weltweit größte Investoreninitiative zur Förderung des verantwortungsvollen Investierens, ist die Sache klar: „Die Zeit der Freiwilligkeit scheint zu Ende zu gehen. Ebenso die Zeiten, in denen mancher Investor sich mit minimalem Aufwand einen grünen Anstrich geben konnte“, erklärte deren Geschäftsführerin Fiona Reynolds.

NACHHALTIGKEIT BEI PRIVATANLEGERN NOCH NICHT ANGEKOMMEN

Im Bereich der Privatanleger spielen nachhaltige Investments gegenwärtig eine untergeordnete Rolle. Unter Bezug auf den deutschen Fondsverband (BVI) berichtete die FAZ, dass, gemessen am Vermögensbestand der Publikumsfonds in Höhe von gut einer Billion Euro, gerade einmal knapp zwei Prozent auf solche Fonds entfallen, die nachhaltig verwaltet werden. Dieser geringen Nachfrage steht laut dem Analysehaus Scope eine Palette von mehr als 430 nachhaltig ausgerichteten Investmentfonds gegenüber. Allein seit 2015 seien 90 neue Produkte hinzugekommen, zumeist Aktienfonds.

GUIDED CONTENT

Das Angebot ist also vorhanden. Fragt sich, warum es nicht angenommen wird. Unter anderem dieser Frage ist im Oktober des vergangenen Jahres das Institut für nachhaltige Kapitalanlagen nachgegangen. In seinem Auftrag hatte das Marktforschungsinstitut GfK fast 1 700 Finanzentscheider in deutschen Privathaushalten zum Thema nachhaltige Kapitalanlage befragt. Im Mittelpunkt standen Bekanntheit und Attraktivität der nachhaltigen Geldanlage sowie mögliche Vorbehalte der Anleger. Das ernüchternde Ergebnis: gerade einmal 26,2 Prozent der Befragten waren nachhaltige Kapitalanlagen ein Begriff. Knapp 40 Prozent dieser Personen fanden entsprechende Produkte attraktiv. Nur 4,8 Prozent aller Befragten gaben an, nachhaltige Finanzprodukte schon einmal erworben zu haben. Gegen den Kauf sprachen aus Sicht der Befragten insbesondere unzureichende Informationen über die Produktgattung sowie Unsicherheit darüber, welche konkreten Auswirkungen entsprechende Investments für eine nachhaltige Entwicklung haben. Ob vor diesem Hintergrund von Seiten der Privatanleger künftig ein stärkerer Impuls auf den Markt für nachhaltige Geldanlagen ausgehen wird, darf bezweifelt werden.

BUCH MIT SIEBEN SIEGELN

Um abseits der institutionellen Investoren in Sachen ESG-Investments voranzukommen, braucht es mehr Klarheit und Transparenz. Nachhaltige Geldanlage ist ein weiter Begriff, der definitorisch weder rechtlichen

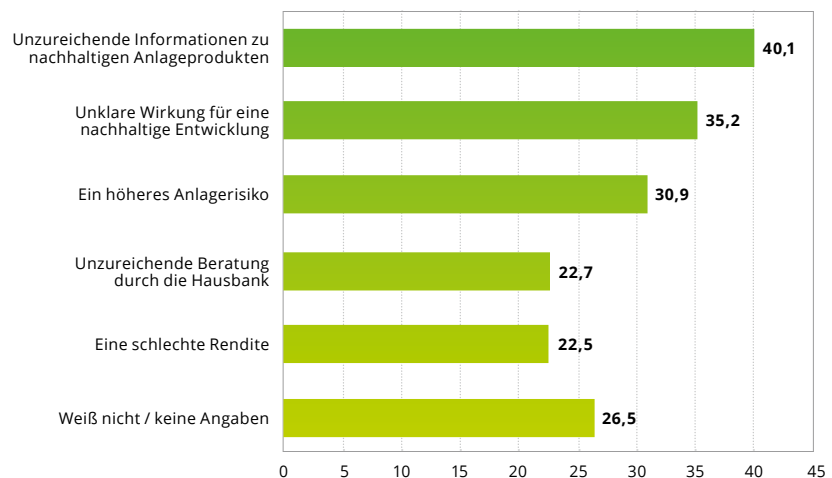
Anforderungen noch einer Kontrollinstanz unterliegt. Jeder kann etwas anderes darunter verstehen. Unter dem Label der Nachhaltigkeit rangieren am Markt ganz unterschiedliche Fonds, von denen nach Ansicht der Verbraucherorganisation Finanztest nicht alle ihr Versprechen auch umfänglich halten. Für mehr Durchblick könnten einheitliche Standards sorgen, die konkretisieren unter welchen Bedingungen Finanzprodukte sich als nachhaltig bezeichnen dürfen. In Brüssel hat die EU-Kommission im März eine entsprechende Initiative auf den Weg gebracht, deren Ergebnisse dann für alle Mitgliedsstaaten bindend sein sollen. Bis es soweit ist, kann allerdings noch einige Zeit vergehen. In der Übergangphase können sich Privatanleger an verschiedenen Güte-

siegeln orientieren, welche Auskunft über die Nachhaltigkeitsqualität von Finanzprodukten geben. Eine solche bietet unter anderem das Forum für nachhaltige Geldanlagen (FNG). Das FNG-Siegel gibt Verbrauchern, institutionellen Anlegern und Vertriebsorganisationen einen nachvollziehbaren Standard für Fonds, die eine konsequente und stringente Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen. Es basiert auf Mindestanforderungen nach international anerkannten Normen und gewährleistet die Prüfung durch einen unabhängigen Auditor. Auf europäischer Ebene übernimmt das European Sustainable and Responsible Investment Forum (EURO-SIF) mit seinem Transparenzsiegel eine ähnliche Aufgabe.

MEIN GELD

Warum Deutsche nachhaltige Geldanlagen meiden

Gründe, die gegen die Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien bei der Kapitalanlage sprechen (in Prozent / Mehrfachnennung möglich)



Quelle: GfK/NKI, Stand 27.10.2017



INTERVIEW

Mehr Transparenz herstellen

Mein Geld sprach mit Volker Weber, Vorstand beim Forum Nachhaltige Geldanlagen, über die Entwicklung am Markt für ESG-Investmentprodukte.

Die EU-Kommission treibt das Thema nachhaltige Geldanlage momentan stark voran. Inwieweit ist es in der Investmentrealität bereits verankert?

VOLKER WEBER: Seit der ersten Erhebung im Jahr 2005 ist das Volumen nachhaltiger Fonds und Mandate im deutschsprachigen Raum (DACH) stetig gewachsen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der DACH-Region lag für den Zeitraum von 2005 bis 2016 bei 30 Prozent und somit über dem Wachstum des gesamten Investmentmarktes. Dennoch sind nachhaltige Geldanlagen noch eher ein Nischenmarkt.

Der Großteil der Studienteilnehmer des Marktberichts 2017 prognostizierte ein Wachstum des nachhaltigen Anlagemarktes bis zu 15 Prozent oder sogar 15–30 Prozent. Als treibende Kraft für weitere Entwicklungen wurde in allen drei Ländern die Nachfrage institutioneller Investoren an erster Stelle genannt.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Trend fortsetzen und nachhaltigen Geldanlagen zum Sprung von der Nische in den Mainstream verhelfen. Auch verfestigt sich die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Ver-

antwortung der Vermögenseigner. Die Pläne der EU, nachhaltige Geldanlagen in der europäischen Finanzpolitik und Regulierung fest zu verankern, ist ein starkes Signal für alle Finanzakteure und wird helfen, die Thematik in die Breite zu tragen.

Sie erheben Daten für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Gibt es Unterschiede in der Bereitschaft der jeweiligen Anleger, nachhaltige Investmentprodukte zu nutzen?

VOLKER WEBER: Über die Motivationen und Beweggründe, die hinter den Investmententscheidungen stehen, können wir auf Grundlage der Erhebungen keine Aussagen treffen. Es ist jedoch ersichtlich, dass in der Schweiz und vor allem in Österreich der Anteil privater Investoren höher liegt als in Deutschland. Hier ist der Markt für nachhaltige Geldanlagen insbesondere durch die Nachfrage institutioneller Anleger geprägt.

Erwarten Sie, dass die Brüsseler Pläne (Aktionsplan) der nachhaltigen Geldanlage in Deutschland einen spürbaren Schub verleihen werden?

VOLKER WEBER: Der Aktionsplan der EU Kommission legt

einen ambitionierten und konkreten Fahrplan zur Verankerung nachhaltiger Geldanlagen in der europäischen Finanzpolitik- und Regulierung vor. Indem die EU Kommission den ganzheitlichen Ansatz der High Level Group on Sustainable Finance (HLEG) übernommen hat, der Akteure, Anlageklassen und Instrumente weitgehend umfasst, kann der Aktionsplan die Weichen maßgeblich in Richtung eines nachhaltigen Finanzmarkts stellen. Trotzdem gibt es kritische Punkte. Größter Kritikpunkt aus Sicht des FNG: die sozialen Faktoren geraten leider etwas aus dem Blickfeld, während das Thema Klima noch mehr in den Vordergrund rückt. Governance-Fragen werden dagegen stärker ins Visier genommen, ebenso einige Empfehlungen, die im HLEG-Bericht noch nicht zu den Kernforderungen gehörten. Genannt seien hier als Beispiele Benchmarks und der Handlungsbedarf im Zusammenhang mit Kredit Rating-Agenturen. Andere Punkte werden im Gegensatz zum HLEG-Bericht deutlich vager formuliert, beispielsweise das Thema nachhaltige Infrastruktur-Projekte. Der Beitrag einiger Akteure zu Sustainable Finance wie z.B. Nachhaltigkeits-Ratingagenturen wird immer noch nicht systematisch erfasst.

GUIDED CONTENT

Was müsste geschehen, um die nachhaltige Geldanlage stärker bei Privatanlegern zu verankern?

VOLKER WEBER: Mehrere Umfragen unter Anlegern kommen zu dem Ergebnis, dass die meisten Privatanleger zwar bereit wären, Ihre Gelder nachhaltig zu investieren, jedoch zu wenig über Produkte und deren Performance wissen. Bisher informieren zu wenige Anlageberater ihre Kunden neben den konventionellen Anlagemöglichkeiten auch über nachhaltige Anlageprodukte. Dabei könnte das Thema „Nachhaltigkeit“ in den Beratungsprozess mit Hilfe einer Frage über nachhaltige Geldanlagen integriert werden. Wird diese bejaht, müssen sich Anlageberater dessen bewusst sein, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“ unterschiedliche Dinge für unterschiedliche Menschen bedeuten kann, und somit auch unterschiedliche Motivationen und Interessen bei sozialen, ethischen Fragen sowie Umweltthemen bestehen können. Der Grund jedoch warum zu wenige Berater ihre Kunden über nachhaltige Geldanlagen aufklären, ist häufig die eigene Unkenntnis. Das FNG bietet deshalb speziell für Anlageberater- und Beraterinnen ein Webtutorial an.



PRIVATE ANLEGER WISSEN ZU WENIG ÜBER NACHHALTIGE PRODUKTE UND DEREN PERFORMANCE



Haben Sie den Eindruck, dass die Investment-Branche ausreichend

transparent über nachhaltige Produkte informiert?

VOLKER WEBER: Mit der zunehmenden Zahl an „nachhaltigen“ Finanzprodukten wird es umso schwieriger für Anleger die Spreu vom Weizen zu trennen. Mit Hilfe von Qualitätssiegeln, soll Kunden hierbei eine Orientierungshilfe gegeben werden. So haben auch wir das FNG-Qualitätssiegel entwickelt, welches von der Uni Hamburg, also einem unabhängigen Dritten, auditiert wird. Darüber hinaus bieten wir mit den FNG-Nachhaltigkeitsprofilen auf unserer Website einen Überblick über nachhaltige Publikumsfonds und deren verwendete Nachhaltigkeitskriterien. So können ESG-Kriterien verschiedener Fonds einfach und schnell verglichen werden. Label und Siegel können dem Kunden eine Orientierung geben. Schlussendlich muss er oder sie jedoch selbst herausfinden welche Art von Nachhaltigkeit persönlich passt. Eine einheitliche Definition des Begriffs Nachhaltigkeit wie die EU Kommission sie erarbeiten will, wird – je nachdem wie streng diese ausfällt – helfen, wirklich nachhaltige Produkte von weniger nachhaltigen zu unterscheiden und den Markt transparenter zu gestalten.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.

UBS ASSET MANAGEMENT

Rendite mit gutem Gewissen

GUIDED CONTENT

Nachhaltiges Investieren basiert auf 3 wesentlichen Säulen und geht weit über das Thema Umwelt hinaus

Environmental

Berücksichtigung von Unternehmen, die Produkte herstellen und/oder Services anbieten, die ein umweltverträgliches, nachhaltiges Wirtschaften sicherstellen

- Klimawandel
- Erneuerbare / saubere Energien
- Kohlenstoffdioxid Emission
- Investitionen in Forstflächen
- Investitionen in Wasserprojekte
- Vermeidung fossiler Brennstoffe

Social

Berücksichtigung von Unternehmen, die bewusst Humankapital fördern und dabei beste Arbeitsstandards einhalten

- Einfluss auf die Gesellschaft
- Solidaritätsfonds
- Sozial verantwortliche Unternehmensführung
- Mikrokredite

Governance

Berücksichtigung von Unternehmen mit beispielhaften Corporate Governance Strukturen

- Aktive Aktionäre
- Ethische Geschäftspraktiken

Quelle: European Responsible Investing Fund Survey 2015, KPMG. UBS Asset Management. Nur zu Illustrationszwecken.

Nachhaltig, umweltgerecht, sozial und gleichzeitig erfolgreich investieren – das schließt sich nicht mehr aus. Lange wurden Finanzprodukte für nachhaltiges Investieren belächelt. Inzwischen können engagierte Anleger damit jedoch sogar höhere Erträge erzielen als mit konventionellen Investments.

Die Entwicklung des Marktes für nachhaltige Finanzprodukte verläuft rasant: Knapp 420 Milliarden Euro waren in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Jahr 2016 den entsprechenden Kriterien zufolge angelegt – das zeigt der aktuelle Jahresbericht des Forums Nachhaltige Geldanlage (FNG) von 2017. Noch im Jahr zuvor waren es 325 Milliarden Euro. Das in Investmentfonds investierte Kapital ist binnen eines Jahres sogar um 41 Prozent auf 90 Milliarden Euro angestiegen. Zum Vergleich: 2005, im ersten Jahr der FNG-Datenerhebung, waren es erst sechs Milliarden Euro.

Zusammengefasst werden diese nachhaltigen Geldanlagen unter dem Begriff Social Responsible Investing (SRI) –

sozial verantwortlich investieren. Bei der Auswahl geeigneter Investments werden die klassischen Kriterien Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale, ethische und gesellschaftliche Bewertungspunkte ergänzt. Die drei Säulen Environmental, Social und Governance (ESG) bilden die Grundlage für die Zusammenstellung nachhaltiger Indizes, die wiederum Referenz für eine Vielzahl von Exchange Traded Funds (ETF) sind.

STRENGE AUSWAHL

Die Nachfrage und Aufmerksamkeit nach und für solch nachhaltige ETFs wächst stetig. So wurde beispielsweise der UBS MSCI World Socially Responsible UCITS ETF von der Börse Stuttgart und dem Extra-Magazin als ETF des Jahres 2017 ausgezeichnet. Der ETF bildet den MSCI World SRI Index ab, der auf dem MSCI World Index basiert und Unternehmen aus den entwickelten Märkten beinhaltet. In einem aufwändigen dreistufigen Verfahren prüft MSCI diese Unternehmen auf ESG-Kriterien. Firmen, die diese nicht

einhalten, werden aussortiert. Zudem werden Kernthemen wie Klimawandel, Arbeitssicherheit oder Geschäftsgebaren in Wettbewerbsfragen berücksichtigt sowie ein Verstoß gegen internationale Normen oder eine Verwicklung in Kontroversen. Übrig bleiben von den 1 649 Titeln des Basisindex nur rund 400 Unternehmen, die im MSCI World SRI Index gelistet sind. Für Investoren hat diese strenge Selektion den großen Vorteil, dass die jeweiligen ETFs sehr transparent und dabei auch kostengünstig sind.

Ähnlich verhält es sich mit dem MSCI ACWI SRI Index, der sowohl die entwickelten als auch die Schwellenmärkte abdeckt und auf dem MSCI ACWI basiert. Am Ende des bewährten Auswahlprozesses stehen von den ursprünglich knapp 2 500 Titeln 593 Unternehmen, die die nachhaltigen Kriterien erfüllen. MSCI bietet mit seinen ESG-Indizes zudem auch weniger exklusive Ansätze, die trotzdem Wert auf Nachhaltigkeit legen.

UBS ASSET MANAGEMENT

ANZEIGE



UBS MSCI ACWI ESG Universal UCITS ETF

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der UBS ETF (IE) MSCI ACWI ESG Universal UCITS ETF bildet den MSCI ACWI ESG Universal Index ab. Wie der Name schon sagt, spielen auch bei diesem Index die ESG-Kriterien eine entscheidende Rolle. Anders als bei den SRI-Indizes liegt der Fokus bei den ESG-Indizes jedoch weniger auf einer Auswahl als mehr auf der Gewichtung. Ziel ist es, möglichst wenige Titel des Basisindex auszuscheiden. So listet der MSCI ACWI knapp 2500 Titel und der ESG Universal lediglich 80 Unternehmen weniger. Stattdessen werden die Unternehmen entsprechend ihres jeweiligen ESG-Profiles und dessen Entwicklung gewichtet.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Den ETF zeichnet besonders die Kombination aus breiter Abde-

ckung und einem nachhaltigen Schwerpunkt aus. Unternehmen, die den ESG-Kriterien deutlich widersprechen, werden ausgeschlossen, das breite Exposure in 23 entwickelten und 24 Schwellenmärkten bleibt dabei allerdings bestehen. Ergänzt wird dies durch die Konzentration auf diejenigen Unternehmen, deren ESG-Profil gut ist oder sich gut entwickelt.

Wo liegen die Risiken?

Durch die umfangreiche Abdeckung unterliegt der Fonds den gewöhnlichen Marktrisiken. Da sowohl Industrienationen als auch die Schwellenländer abgebildet werden, bietet der Fonds jedoch automatisch eine gewisse Diversifikation. Durch den universellen Ansatz ist zudem der Ausschluss von Unternehmen mit einem geringer nachhaltigen Profil weniger streng.

Für welchen Anleger ist der Fonds geeignet?

Gerade bei institutionellen Investoren wächst die Nachfrage nach sozial verantwortliche Investitionsmöglichkeiten, um langfristige Risiken zu minimieren. Da traditionelle SRI-Indizes jedoch auf einem Ausschlussverfahren beruhen, sind sie für Investoren mit einem universellen Ansatz oft nicht investierbar. Der MSCI ACWI ESG Universal kombiniert hier Breite mit Nachhaltigkeit und könnte somit besonders für institutionelle, aber auch für private Investoren interessant sein.

UBS ASSET MANAGEMENT

SCHRODERS

Vorbildliches Engagement für Nachhaltigkeit

GUIDED CONTENT

SCHRODERS 2017 SUSTAINABILITY OVERVIEW

RECOGNITION

A+ UN PRI rating for overall approach to responsible investment
 #1 in ShareAction Responsible Investment Survey of European asset managers
 Top 5 in 2017 Asset Owners Disclosure Project (AODP) Global Climate 50 Asset Manager Index

TOP FIVE ENGAGEMENT SECTORS

Consumer discretionary **20%**
 Industrials **17%**
 Financials **15%**
 Consumer staples **11%**
 Materials **8%**

ACTIVE ENGAGEMENT

1,000+ engagements across 50 countries

ACTIVE GOVERNANCE

5,378 company meetings voted on
 Instructed a vote against management at 42% of meetings

Es ist sowohl eine moralische als auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit für Vermögensverwalter, Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen in den Mittelpunkt ihres Anlagegeschäfts zu stellen. Diese Probleme sind auch für die Kunden des Vermögensverwalters Schrodgers von wachsender Bedeutung und zudem eine wichtige Quelle für eine gute Anlageperformance.

Das Jahr 2017 zeigte deutlich das Tempo des globalen Wandels. Verehrende Naturkatastrophen, Cyberangriffe und eine Opiatepidemie – all das stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Aufgrund der unbestrittenen Relevanz der Nachhaltigkeit erhöhte Schrodgers ihre personellen Ressourcen in diesem Bereich, was eine sektorale und regionale Spezialisierung ermöglichte. Schrodgers innovative Vordenkerrolle unterstreicht der Vermögensverwalter mit der Entwicklung eigener Instrumente zur Bewertung finanzieller Auswirkungen des Klimawandels. Bereits vor zwei Jahren verdoppelte Schrodgers die Nutzung

ihres Stimmrechts auf 1 000 Engagements und wurde von NGO ShareAction als führender europäischer Fondsmanager für ihre verantwortungsvolle Anlageperformance ausgezeichnet.

Aktuell fokussiert Schrodgers weiterhin die ESG-Integration, bei der man mehr Kontrolle über die Ergebnisse und Auswirkungen der diesbezüglichen Aktivitäten erwarten würde. Im Zuge der Integration entwickelten diverse Länder Akkreditierungssysteme, die jedoch lediglich lokale Ansichten widerspiegeln und nicht vollständig in den Investmentprozess integriert sind. So ist es auch nicht verwunderlich, dass 41 Prozent der institutionellen Anleger, die Schrodgers in einer globalen Investorenstudie befragt hat, über fehlende Transparenz klagen und diese als Hindernis für nachhaltige Investitionen sehen. In Anerkennung der Tatsache, dass für die nächste Stufe der Entwicklung nachhaltiger Investitionen Standarddefinitionen und -rahmen vereinbart werden müssen, haben sowohl die EU als auch Großbritannien eine

Untersuchung dieses Themas angekündigt. Ob allerdings eine internationale Vereinbarung getroffen werden kann, bleibt fraglich. Dennoch zeigt sich, dass nachhaltige Investmentprozesse als elementarer Bestandteil im Investmentprozess identifiziert wurden und dies bestätigt Schrodgers in ihrer bereits seit Jahren durchgeführten Strategie.

VERANTWORTUNGSVOLLE ANLAGEPERFORMANCE VON EUROPÄISCHEN ASSET MANAGERN

Schrodgers akkreditiert Anlageprozesse in den Bereichen Screening, Integration und verantwortungsbewusstem Investieren, bei denen die Rolle der Nachhaltigkeit eindeutig belegt ist. Bei der ShareAction-Umfrage 2017 in den Emerging Markets und in Diskussionen mit Regulierungsbehörden, Unternehmen und Investoren über die Verbesserung von Wertpapieren kam es zu der Übereinstimmung, dass eine starke Corporate Governance für die Kapitalbeschaffung entscheidend ist.

Seit Trumps Erklärung eines Opioid-Notfalls in den USA betrachtet Schrodgers die Auswirkungen der Investitionen, die sich aus einem Problem dieser Größenordnung ergeben könnten, genauer. Wie die Bandbreite der analysierten Bereiche zeigt, stehen Unternehmen in der heutigen Welt vor einer Vielzahl von Problemen. Als Kapitalgeber von Kapitalgebern berät Schrodgers diverse Unternehmen zu Themen, die von strukturellen Veränderungen im Internet bis hin zum Management von Belegschaften in einer wissensbasierten Wirtschaft reichen. Schrodgers setzt auf einen sinnvollen Dialog, damit Unternehmen auch in den kommenden Jahren erfolgreich agieren können.

ANZEIGE



Schroder ISF Global Sustainable Growth

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Wir glauben daran, dass Unternehmen mit guten Nachhaltigkeitseigenschaften langfristig bessere operative Ergebnisse erzielen und ein stärkeres strukturelles Wachstum aufweisen. Dieses wird zum Teil vom Markt unterschätzt und daher unterbewertet.

Wir wollen Wachstumsunternehmen identifizieren, die die Nachhaltigkeitskriterien unseres ESG-Teams erfüllen. Für die Analyse folgen wir dem Integrations- und Engagementsansatz, das heißt, dass wir nicht rein mit Ausschlusskriterien arbeiten, sondern auf die aktive Eigentümerschaft und langfristigen Dialog zwischen Investor und Unternehmen sowie mit Entscheidungsträgern in Wirtschaft und Politik setzen. Der Ideenaustausch zwischen Finanzanalysten, ESG-Analysten und Fondsmanagern sorgt für gedankliche Vielfalt. Neue Ideen werden in der Sustainable Growth Investor Group besprochen, wodurch sich unser Portfolio mit investierbaren Unternehmen füllt. Unternehmen aus nicht nachhaltigen Geschäftsbereichen wie beispielsweise Landminen, Alkohol, Glücksspiel, Tabak, etc., werden ausgeschlossen.

Wie unterscheidet sich der Fonds von

Konkurrenzprodukten?

Für uns steht die Wirtschaftlichkeit und das Wachstumspotential der Unternehmen im Vordergrund. Wir investieren nicht in Unternehmen ausschließlich aufgrund ihrer Nachhaltigkeit. Vielmehr wollen wir unseren Kunden Zugang zu Unternehmen geben, die Wachstum und Nachhaltigkeit verbinden. Das geht weit über eine reine Stimmrechtsausübung hinaus. Wir fördern den aktiven Austausch mit den Unternehmen, unabhängig davon, ob etwas zur Abstimmung vorliegt oder nicht.

Wir investieren nicht nur in Unternehmen, die bereits hohe ESG-Standards haben, sondern wollen auch bisher weniger nachhaltig arbeitenden Unternehmen im Dialog zu stärkerer Berücksichtigung dieser Kriterien bewegen. Zu unserer detaillierten Analyse der Stakeholder eines Unternehmens gehören Fragen wie: Beachten die Zulieferer eines Unternehmens Umweltaspekte? Wie versteht ein Unternehmen seine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und der Gesellschaft? Wie sieht die Versorgungs- und Beschaffungskette des Unternehmens aus?

Wie managen Sie das Risiko in dem Fonds?

Die tiefgehende ESG-Analyse schafft ein umfassendes Bild eines

Unternehmens. Somit werden auch potentielle Risiken aufgedeckt, die durch klassische Finanzanalyse eventuell nicht erkannt worden wären. Zu allen Positionen im Fonds werden laufend Risikobewertungen durchgeführt, wodurch Risikofaktoren erkannt werden, die Einfluss auf das jeweilige Unternehmen haben könnten. Täglich findet eine Attributionsanalyse statt, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Wenn wir nicht mehr von der langfristigen Nachhaltigkeit eines Geschäftsmodells überzeugt sind, verkaufen wir die entsprechenden Positionen.

Grundsätzlich verfolgen wir einen langfristigen Ansatz, bei dem wir Aktien in Erwartung einer langen Haltedauer (über fünf Jahre) kaufen. Aus diesem Grund rechnen wir mit einem niedrigen Portfolioumschlag von etwa 20 Prozent.

Für welchen Anleger/Marktphase ist der Fonds geeignet bzw. nicht geeignet?

Der Schroder ISF Global Sustainable Growth eignet sich für langfristig orientierte Anleger, denen die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wichtig sind, dabei aber nicht auf Wachstum verzichten wollen.

SCHRODERS

FELS INVESTMENTS

Fair und nachhaltig Geld anlegen mit bis zu 7 Prozent Ausschüttung pro Jahr

FELS Top 35+ Aktien Europa (WKN: A2DUSR)

GUIDED CONTENT

Der FELS Top 35+ Aktien Europa ist der erste CO₂-neutrale, nachhaltige europäische Aktienfonds, der neben dem Ziel langfristig überdurchschnittliche Renditen zu erzielen, eine jährliche Ausschüttung von bis zu 7 Prozent erreicht.

Der Fonds investiert nur in europäische Aktien, die hohe soziale und ökologische Standards erfüllen. Die ESG-Kriterien bieten hierbei die Grundlage. Darauf aufbauend schließt FELS auch Firmen aus, die trotz guter ESG-Ratings Umsätze mit kontroversen Waffen, schwerem Kriegsgerät oder dem Betreiben von Atomkraftwerken erzielen. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass die Unternehmen weder in Kinderarbeit noch in unnötige Tierversuche involviert sind. Außerdem berücksichtigt der FELS Fonds die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (SDG) in der Form, dass der

positive Umsatzbeitrag zu diesen Zielen im Fonds durchschnittlich größer als beim Stoxx50 sein muss. Diese Kombination aus sozialer Verantwortung, ökologischer Nachhaltigkeit bei langfristig überdurchschnittlicher Rendite macht das Fondskonzept einzigartig.

FELS steht für Fair, Effizient, Langfristig und Sozial:






1. Faire Ideen mit weniger Kosten für den Kunden und im Unternehmen
2. Effizienter Investitionsprozess: Aktienperformance plus 4-7 Prozent Ausschüttung p.a.
3. Langfristige Outperformance durch Investitionen in Aktien von nachhaltigen Unternehmen
4. Soziales Engagement: Ein Teil der Erfolgsvergütung wird an soziale und/oder ökologische Projekte gespendet

FELS Investments verfolgt die Investmentphilosophie, dass sich nachhaltiges Investieren mittelfristig auch ökonomisch auszahlt. Entsprechend geführte Unternehmen haben bei weniger Risiko mehr Potential, sich langfristig in ihrem Sektor durchzusetzen, da es einen positiven Zusammenhang zwischen Rendite und nachhaltig geführten Unternehmen gibt. Ein Unternehmen, das zufriedene Mitarbeiter beschäftigt, skandalfrei ist und der Umwelt keine unnötigen Schäden zufügt, verringert auch das Risiko von Streiks, Klagen, Schadenersatzzahlungen etc. Somit fungiert Nachhaltigkeit auch als Risikopuffer. Ein Beleg hierfür war der turbulente Aktienmonat Februar. Während der Stoxx50 5,0 Prozent verlor, entwickelte sich der FELS Top 35+ Aktien Europa mit 1,1 Prozent durch seinen Investmentansatz deutlich besser.

Das Besondere an dem Fondskonzept ist zudem die innovative „Airbag-Strategie“, die im Fall von kleinen und mittleren Abwärtsbewegungen im Aktienmarkt Verluste im Fonds deutlich reduziert. Bei großen Aktienmarktrückgängen besteht sogar die Chance auf eine positive Gesamtentwicklung des Fonds. In solch einem Fall können die Erträge aus der „Airbag-Strategie“ die Kursschwankungen der Aktien im Fonds überkompensieren.

FELS Top35+ Aktien Europa stellt eine attraktive Investmentgelegenheit für Anleger dar, die ihren Fokus auf eine langfristige und nachhaltige Geldanlage mit regelmäßiger Ausschüttung legen.

FELS Top 35+ Aktien Europa

Durchschnittlich* 100% mehr ökologische Performance bei FELS im Vergleich zum Stoxx50					
Umwelt Einflussfaktoren: Bei einem Investment von 10 Millionen USD in FELS Top 35+ Aktien Europa bzw. in den Stoxx50 erfolgt eine Investition in Unternehmen die ihre Umsätze wie folgend generieren:	Klimawandel			Natur	
	Alternative Energien	Energieeffizienz	Nachhaltiges Bauen	Nachhaltiges Wasser	Prävention
					
	Technologie für alternative Energie	Technologie für effiziente Energie	ökologische Bauvorhaben	Technologie für nachhaltiges Wasser	Technologie für Verschmutzungsprävention
FELS Top 35+ Aktien Europa 364 130 USD	42 940 USD	87 440 USD	77 610 USD	18 940 USD	137 200 USD
Stoxx 50 170 970 USD	36 020 USD	134 410 USD	0 USD	540 USD	0 USD

Quelle: FELS Investments | *Stand: 31.03.2018

JENS LABUSCH, FELS INVESTMENTS

ANZEIGE



FELS Top35+ Aktien Europa

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der FELS Top35+ Aktien Europa investiert ausschließlich in nachhaltige europäische Aktien, die nach den FELS-Werten ausgesucht werden: Fair, Effizient, Langfristig und Sozial. Im Investmentprozess wird ein quantitativer Auswahlprozess mit der qualitativen FELS-Analyse kombiniert. Das Ziel ist ein langfristiger und nachhaltiger Vermögensaufbau. Neben den strikten Nachhaltigkeitskriterien steht die Risikoabsicherung im Vordergrund. Hierzu federt eine innovative „Airbag-Strategie“ größere Kursverluste ab. Durch diese Strategie kann der Fonds sogar in stark fallenden Märkten Verluste ausgleichen. Damit die Anleger unabhängig von der Aktienmarktentwicklung ein planbares Einkommen aus ihrer Anlage erhalten, schüttet der Fonds jedes Jahr zwischen 4 bis 7 Prozent an Erträgen (Dividenden, Zinsen und Optionsprämien) aus.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Der erste Punkt ist die faire Kostenstruktur. Es gibt keinen Ausga-

beaufschlag und mit steigendem Fondsvolumen halbiert sich die Verwaltungsgebühr sukzessive auf 0,70 Prozent. Der zweite Punkt ist die strikte Umsetzung der Nachhaltigkeit. Hier gibt es ein dreistufiges Konzept. Als erstes werden konsequent alle Produzenten von kontroversen Waffen und schwerem Kriegsgerät sowie Atomkraftwerksbetreiber ausgeschlossen. Ferner auch Unternehmen, die sich nicht an die Regeln zur nachhaltigen Unternehmensführung des UN Global Compact halten. Dann wird neben den ESG-Kriterien der Anteil der Unternehmensumsätze zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN (SDG) betrachtet. Hier muss der Fonds durchschnittlich einen höheren positiven Umsatzbeitrag als der Stoxx50 aufweisen. Und zudem müssen die Aktiengesellschaften im FELS Top35+Aktien Europa noch in ihrer Summe einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß vorweisen als der Stoxx50; aktuell sind es 80 Prozent weniger. Außerdem ist ein Investment in den Fonds CO₂-neutral, da FELS klimafreundliche Technologien und Projekte unterstützt. Der dritte Punkt ist Transparenz. Auf der Internetseite veröffentlicht FELS monatlich die Aktienpositionen des

Fonds, den CO₂-Ausstoß und den Beitrag zu den SDGs.

Wo liegen die Risiken?

Wie bei allen Aktienfonds kann es zu Schwankungen und Kursrückgängen kommen. Große Kursverluste sollen durch die „Airbag-Strategie“ abgesichert und kurzfristige Schwankungen im Anteilspreis innerhalb weniger Monate aufgeholt werden.

Für welchen Anleger/Marktphase ist der Fonds geeignet bzw. nicht geeignet?

Die marktunabhängige Ausschüttung aus Dividenden, Zinsen und Prämieinnahmen macht den Fonds interessant für Stiftungen. Privatanleger schätzen neben der hohen Ausschüttung das reduzierte Aktienmarktrisiko. Die „Airbag-Strategie“ bietet in unsicheren Zeiten einen bewährten Puffer gegen stark fallende Märkte- mit der Chance auf Gewinne auch in Krisen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fels.investments

JENS LABUSCH, FELS INVESTMENTS



2018
THOMSON REUTERS
LIPPER FUND AWARDS

JETZT FILM ZU DEN LIPPER FUND AWARDS 2018 ANSEHEN!

QR-Code mit dem Smartphone scannen oder Film auf
www.mein-geld-medien.de/meingeldtv ansehen



AMUNDI ASSET MANAGEMENT

Nachhaltiges Investieren als Teil der DNA

GUIDED CONTENT



Der Markt für „nachhaltige“ Kapitalanlagen wächst seit Jahren. So hat sich das Volumen der Investmentfonds und Mandate in diesem Segment im deutschsprachigen Raum, laut Marktbericht 2017 des Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), zwischen 2008 und 2016 mehr als verzehnfacht – von 22,7 Milliarden Euro auf 242,2 Milliarden Euro. Amundi zählt dabei zu den Vorreitern für sogenanntes Social Responsible Investment (SRI), das auch unter dem Kürzel „ESG“-Investment – für Environmental (Umwelt), Social (Gesellschaft) und Governance (Art der Unternehmensführung) – bekannt ist. ESG-Anlegern bieten sich besondere Chancen, weil nachhaltige Unternehmen oftmals in Wachstumsmärkten agieren oder bestimmte Wettbewerbsvorteile, zum Beispiel eine hohe Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells, bieten können. Zumeist diversifiziert ein ESG-Investment auch ein breiteres, klassisches

Gesamtportfolio und leistet somit einen Beitrag zur Risikostreuung.

EVALUIERT UND ZERTIFIZIERT

In diesem dynamischen Marktsegment nimmt Amundi als Gründungsmitglied der Principles for Responsible Investment (PRI) der UN eine besondere Stellung ein und lässt sich jährlich evaluieren – die aktuelle Bestnote „A+“ unterstreicht den hohen Stellenwert von ESG innerhalb der eigenen Unternehmensphilosophie. Darüber hinaus hat Amundi eine umfassende ESG-Methode entwickelt, die für über 200 Milliarden Euro des von Amundi verwalteten Vermögens angewandt wird und vom französischen Normungsinstitut AFNOR zertifiziert wurde.

TEAM UND METHODE

Eine eigene Abteilung widmet sich bei Amundi ausschließlich dem Thema

„Nachhaltiges Investieren“. Das Team von knapp 20 Spezialisten erstellt dabei die ESG-Analyse über 5 000 Emittenten von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren. Diese Analyse setzt auf interne Vergleichswerte zu insgesamt 36 Kriterien. Amundi verfolgt den Best-in-Class-Ansatz - dieser setzt auf die Selektion der Unternehmen je Sektor, die ihre ESG-Risiken und -Chancen am besten managen, um so langfristiges Kapitalwachstum zu generieren. Neben diesem „positiven“ ESG-Screening verfolgt Amundi noch zwei weitere Strategien, die dann alle miteinander kombiniert werden können: Das „negative“ Screening nach Ausschlusskriterien, etwa in den Bereichen Rüstung, Tabak, Alkohol, Glücksspiel, Pornografie, Militär oder Kernkraft, sowie die Bewertung nach der messbaren sozialen oder ökologischen Wirkung eines Investments.

ERFOLGSFONDS MIT HISTORIE

Mit dem Amundi Ethik Fonds bietet das französische Traditionshaus einen echten Nachhaltigkeits-Klassiker: Die Historie des ethisch-nachhaltigen Mischportfolios reicht zurück bis ins Jahr 1986. Die Multi-Asset-Lösung aus Anleihen und Aktien ist dabei schon mehrfach ausgezeichnet worden: Unter anderem 2016 und 2017 bei den Lipper Fund Awards Austria als Bester Fonds in der Kategorie „Mixed Asset Conservative – Global“ in der 3-Jahres-Wertung sowie aktuell mit 5 Sternen im Morningstar-Rating.

AMUNDI ASSET MANAGEMENT



Amundi Ethik Fonds

Welchen Ansatz verfolgt der Fonds?

Der Amundi Ethik Fonds ist ein Mischfonds, der in Anleihen und Aktien investiert. Der Aktienanteil von maximal 40 Prozent ist dabei international ausgerichtet, der Anleiheanteil investiert überwiegend im Euroraum. Die Selektion erfolgt nach einer umfassenden ESG-Analyse, die uns zeigt, dass das Geschäftsmodell der Emittenten im Einklang mit unseren definierten Anforderungen an soziale, humane und ökologische Verantwortlichkeit steht. Darüber hinaus haben wir strenge Ausschlusskriterien – sowohl für Emittenten von Anleihen, als auch von Aktien definiert. Nur die Besten der jeweiligen Anlageklassen und -sektoren kommen dann für unser Portfolio in Frage.

Wie unterscheidet sich der Fonds von Konkurrenzprodukten?

Ausschlusskriterien findet man häufig in ESG-Produkten, aber wir sind hierbei besonders streng: Insgesamt finden Investmenttitel aus den Bereichen Fixed Income, Equi-

ties, Treasury und Alternatives in einem Gesamtvolumen von rund 1 Billion Euro in unserem Anlageuniversum keine Berücksichtigung, weil sie unsere Ansprüche nicht erfüllen. Auch bei der Tiefe, mit der wir unsere ESG-Analyse über 36 Kriterien betreiben, setzen wir Maßstäbe: Zu den generellen Prüfpunkten im Bereich Umwelt gehören etwa Emissionen, Energie- und Wasserverbrauch oder Biodiversität. Bei den sozialen Aspekten spielen Arbeitsbedingungen oder die Einhaltung der Menschenrechte eine Rolle. Im Bereich Unternehmensführung werden beispielsweise die Unabhängigkeit des Executive Boards, Compliance und Kontrollmechanismen oder die Rechte von Shareholdern bewertet. Bei den spezifischen Kriterien prüfen wir zum Beispiel den Anteil an umweltfreundlichen Antriebstechniken bei Automobilfirmen, den Anteil von „Green Finance“ bei Banken und Investmentgesellschaften oder die Produktsicherheit im Bereich Telekommunikation.

Wie managen Sie das Risiko in dem Fonds?

In erster Linie über unsere generell

konservative Anlagestrategie sowie die Justierung des Verhältnisses von Aktien zu Anleihen in der jeweiligen Marktphase. Aber auch die umfassende ESG-Analyse und der Best-in-Class-Ansatz, sowie die generell breite Streuung über Emittenten, Branchen und Länder dieses internationalen Portfolios, leisten ihren Beitrag zur Steuerung des Risikos.

Für welchen Anleger/Marktphase ist der Fonds geeignet bzw. nicht geeignet?

Der Amundi Ethik Fonds eignet sich vor allem für langfristig orientierte Anleger, die von der steigenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit überzeugt sind und zugleich ihren Beitrag zu einer Welt leisten wollen, die verantwortungsvoll mit ihren Ressourcen und Errungenschaften umgeht. Dabei müssen Investoren nicht auf Renditechancen verzichten: Die Mehrzahl der Vergleichsstudien belegt, dass diese mindestens so hoch wie bei konventionellen Investments sind, oft sogar besser.

AMUNDI ASSET MANAGEMENT